

Inhalt

Q1 Jahresthema: Fragen nach Gott, ist Jesus die Antwort?

Unterrichtsvorhaben I: Bilder sind nicht verboten: Biblische Gottesbilder und Gottesbilder in der darstellenden Kunst

Unterrichtsvorhaben II: Was lässt Menschen zweifeln? Auseinandersetzung mit religionskritischen Ansätzen und der Frage nach der Theodizee

Unterrichtsvorhaben III: Bilder von Jesus Christus als Grundlage christlicher Hoffnung

Unterrichtsvorhaben IV: „Tod, wo ist Dein Stachel?“ – Zur Deutung von Kreuz und Auferstehung

Q2 Jahresthema: Die Kirche, das Ende der Hoffnung oder der Anfang vom Ende?

Unterrichtsvorhaben V: Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Unterrichtsvorhaben VI: Positionierung und Handeln der Kirche auf christlicher Grundlage

Unterrichtsvorhaben VII: Freiheit und Verantwortung angesichts des Endes – Ethische Entscheidungen und Gestaltung der Gegenwart in christlicher Perspektive

Unterrichtsvorhaben VIII: Wiederholung, ggfs. Vorbereitung auf Prüfungen im dritten und vierten Abiturfach

Bewertungskriterien

Schüler / innenbogen-Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ - Religion

Lehrer / innenbogen-Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ – Religion

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS Jahresthema: Fragen nach Gott, ist Jesus die Antwort? 1. Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Bilder sind nicht verboten: Biblische Gottesbilder und Gottesbilder in der darstellenden Kunst Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblisches Reden von Gott • <u>ZA 2017: Gottesbilder der Exoduserzählung</u> • Jesus von Nazareth der Christus: Kreuz und Auferstehung <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen, die im fünften Unterrichtsvorhaben zu erreichen sind:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, • benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, • identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes • erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen, • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi. 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Was lässt Menschen zweifeln? Auseinandersetzung mit religionskritischen Ansätzen und der Frage nach der Theodizee Inhaltsfelder: IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage nach der Existenz Gottes • Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen, die im sechsten Unterrichtsvorhaben zu erreichen sind:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, • beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, • unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, • unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen, • unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, • beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.

<p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, • skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, • deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, • analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt, • erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart. 	<p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, • vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, • deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive, • erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, • beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft, • beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus der geschlechterdifferenzierenden Perspektive.
<p>Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen: Kursiv gedruckte Kompetenzen werden eher durch das zweite Unterrichtsvorhaben abgedeckt.</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4).</i> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9), 	

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4).*

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5).*

Handlungskompetenz

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6).*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5).*

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS – Jahresthema: Fragen nach Gott, ist Jesus die Antwort? 2. Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Bilder von Jesus Christus als Grundlage christlicher Hoffnung Inhaltsfelder: IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reich-Gottes Verkündigung Jesu in Wort und Tat (Gleichnisse und Bergpredigt) • Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (Jesu Nah-Erwartungen) <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen, die im ersten Unterrichtsvorhaben zu erreichen sind:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, • skizzieren wesentliche Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen, • beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Tod, wo ist Dein Stachel?“ – Zur Deutung von Kreuz und Auferstehung Inhaltsfelder: IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesus von Nazareth der Christus: Kreuz und Auferweckung • <u>ZA 2017: Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer</u> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen, die im zweiten Unterrichtsvorhaben zu erreichen sind:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, • beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu, • ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzügen apokalyptischen Denkens ein. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des

<p>des Reiches Gottes dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christen ergeben, • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung, • beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“, • formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt, • erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes - Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander. • beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander, • erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. 	<p>Gottesverständnisses,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, • deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern mit den Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu, • erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, • erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart, • beurteilen die Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, • beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.
<p>Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen: Kursiv gedruckte Kompetenzen werden eher durch das vierte Unterrichtsvorhaben abgedeckt.</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1), • beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2), <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1).*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1),
- *erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2),*
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3).

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS – Jahresthema: Die Kirche, das Ende der Hoffnung oder der Anfang vom Ende? 1. Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V</u></p> <p>Thema: Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt • <u>ZA 2017: Die Barmer Theologische Erklärung</u> <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen, die im vierten Unterrichtsvorhaben zu erreichen sind:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute, • differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, • erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI</u></p> <p>Thema: Positionierung und Handeln der Kirche auf christlicher Grundlage</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit und Frieden • <u>ZA 2017: Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Kirche in Deutschland, 2007, Kapitel 2</u> • Der Auftrag der Christen in einer sich wandelnden Welt <p>Inhaltsbezogene Kompetenzen, die im dritten Unterrichtsvorhaben zu erreichen sind:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, • identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden. • benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, • beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein, • analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen

<ul style="list-style-type: none"> stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche. 	<p>Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.
<p>Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen: Kursiv gedruckte Kompetenzen werden eher durch das sechste Unterrichtsvorhaben abgedeckt.</p> <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3).</i> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7), <i>vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10).</i> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1), erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2). 	

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3),
- *vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4).*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4).*

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS –

Jahresthema: Die Kirche, das Ende der Hoffnung oder der Anfang vom Ende?

2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Freiheit und Verantwortung angesichts des Endes – Ethische Entscheidungen und Gestaltung der Gegenwart in christlicher Perspektive

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (Vorstellungen vom künftigen Gericht im Licht der Auferstehung)

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,
- vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Wiederholung, ggfs. Vorbereitung auf Prüfungen im dritten und vierten Abiturfach

Inhaltsfelder:

Ausgewählte IF

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ZA relevante Schwerpunkte

<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss, • erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen. 	
<p>Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</p> <p>Sachkompetenz <i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6), • beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8), <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3). <p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2). <p><i>Gestaltungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7), • entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8). 	

Schüler / innenbogen-Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ - Religion

	Mitarbeit; Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand	Schriftliche Leistungsüberprüfungen	Aufgaben	Arbeitsmaterialien (Hefte, Mappen, Ordner, Notebook etc.)	Dokumentation von individuellen Aufgaben (Referate; Portfolios u.Ä.)	Präsentationen von Arbeitsergebnissen	Gruppenarbeit
sehr gut 1	Ich beteilige mich häufig am Religionsunterricht mit gut durchdachten Beiträgen und trage dadurch zu einem positiven Unterrichtsverlauf bei. Ich beteilige mich erfolgreich beim Lösen komplizierter Probleme. Ich bin bereit mir über den Unterricht hinausgehendes Wissen anzueignen.	Sie gelingen mir ausgezeichnet.	Ich mache meine Aufgaben vorbildlich und arbeite den Inhalt der Unterrichtsstunden nach.	Meine Arbeitsmaterialien sind stets vollständig. Hefte, Mappen, Notebook u. Ä. führe ich gewissenhaft.	Individuelle Aufgaben bearbeite ich völlig selbstständig, dokumentiere sie und reflektiere mein Vorgehen eigenständig.	Ich stelle Arbeitsergebnisse strukturiert und souverän vor und habe ein sicheres Auftreten. Hilfsmittel wie Karteikarten, Folien... setze ich überzeugend ein.	Ich trage durch hohes Engagement und Arbeitseinsatz wesentlich zum Gelingen der Gruppenarbeit bei.
gut 2	Ich beteilige mich regelmäßig am Religionsunterricht durch gute Beiträge und unterstütze durch mein Verhalten den positiven Unterrichtsverlauf. Ich kann die Unterrichtsinhalte der letzten Stunde schlüssig wiedergeben.	Ich erreiche gute Ergebnisse.	Meine Aufgaben erledige ich vollständig, sorgfältig und zuverlässig.	Meine Arbeitsmaterialien sind stets vollständig. Meine Heftführung ist inhaltlich und formal gut.	Individuelle Arbeiten führe ich sicher aus und kann sie selbstständig dokumentieren und reflektieren.	Ich stelle Arbeitsergebnisse überzeugend vor und habe ein im Ganzen sicheres Auftreten. Hilfsmittel wie Karteikarten, Folien... setze ich gewinnbringend ein.	Ich fördere durch mein engagiertes und zielorientiertes Verhalten das Ergebnis der Gruppe.
befriedigend 3	Ich beteilige mich auch unaufgefordert durch sachbezogene Beiträge am Unterrichtsgeschehen und folge dem Unterricht aufmerksam. Ich verfüge über ein zufrieden stellendes Grundlagenwissen.	Sie gelingen mir in der Regel gut.	Ich erledige die Aufgaben in der Regel vollständig und ohne grobe Fehler.	Meine Arbeitsmaterialien sind in der Regel vollständig. Meine Heftführung ist ordentlich.	Ich kann individuelle Aufgaben nach Anleitung erarbeiten, Ergebnisse darstellen und meine Zielerreichung reflektieren.	Ich stelle meine Arbeitsergebnisse verständlich vor. Bei meinem Vortrag orientiere ich mich stark an meinem Konzept. Auf Karteikarten und andere Hilfsmittel greife ich zurück.	Ich arbeite in der Regel zielorientiert und diszipliniert mit.
ausreichend 4	Ich beteilige mich hin und wieder ohne Aufforderung am Religionsunterricht und kann auf Nachfrage die grundlegenden Inhalte der Unterrichtsstunden im Wesentlichen wiedergeben. Ich bemühe mich darum meine Leistung zu verbessern.	Ich kann sie nur teilweise lösen.	Ich gebe mir beim Erledigen der Aufgaben Mühe, auch wenn mir nicht immer alles gelingt.	Mein Arbeitsmaterial ist wiederholt nicht vorhanden. Meine Heftführung zeigt Lücken und ich muss mich um Übersichtlichkeit bemühen.	Ich kann nur mit Hilfe individuell gestellte Aufgaben erarbeiten. Die Reflexion gelingt mir in Teilbereichen.	Ich stelle meine Arbeitsergebnisse vor, bin aber in meinem Verhalten noch unsicher und lese meine Aufzeichnungen oft ab.	Ich versuche konzentriert mitzuarbeiten und bemühe mich die Gruppenarbeit voranzubringen.
mangelhaft 5	Ich beteilige mich selten ohne Aufforderung am Religionsunterricht. Ich kann das Grundlegende des aktuellen Unterrichtsstoffs nicht fehlerfrei wiedergeben. Ich zeige wenig	Ich kann sie nur ansatzweise lösen.	Ich erledige die Aufgaben selten und gebe mir wenig Mühe.	Meine Heftführung ist lückenhaft. Mein Arbeitsmaterial ist häufig unvollständig.	Individuelle Aufgaben erarbeite ich nur im Ansatz und dokumentiere die Ergebnisse kaum.	Ich stelle Teilergebnisse vor, indem ich sie von meinen Aufzeichnungen ablese. Ich kann sie nicht in den Gesamtzusammenhang einordnen.	Mein Einsatz in der Gruppenarbeit ist eher hinderlich als fördernd.

SCHULINTERNES CURRICULUM GYMNASIUM PORTA EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE Q1 und Q2

	Bemühen einer mangelhaften Bewertung zu entgehen.						
ungenügend 6	Ich entziehe mich dem Religionsunterricht und kann auf Nachfragen zum aktuellen Unterrichtsstoff keine fachlich richtigen Aussagen machen.	Ich kann sie nicht lösen.	Ich erledige die Aufgaben nicht.	Ich habe kein Arbeitsmaterial dabei und führe kein Heft.	Ich führe individuelle Arbeiten nicht aus.	Ich stelle meine Arbeitsergebnisse nicht vor.	Ich verweigere die Mitarbeit.

Lehrer / innenbogen-Bewertungskriterien „Sonstige Mitarbeit“ – Religion

Note	Mitarbeit; Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand	Schriftliche Leistungsüberprüfungen	Aufgaben	Arbeitsmaterialien (Hefte, Mappen, Ordner, Notebook etc.)	Dokumentation von individuellen Aufgaben (Referate; Portfolios u.Ä.)	Präsentationen von Arbeitsergebnissen	Gruppenarbeit
sehr gut 1	Der Schüler / die Schülerin beteiligt sich am Unterricht mit häufigen, gut durchdachten Beiträgen und trägt dadurch zu einem positiven Unterrichtsverlauf bei. Er / Sie beteiligt sich erfolgreich beim Lösen komplizierter Probleme. Er / Sie ist bereit sich über den Unterricht hinausgehendes Wissen anzueignen.	Sie gelingen dem Schüler / der Schülerin ausgezeichnet.	Der Schüler / die Schülerin macht seine / ihre Aufgaben vorbildlich und arbeitet den Inhalt der Unterrichtsstunden nach.	Seine / Ihre Arbeitsmaterialien sind stets vollständig. z. B. Hefte, Mappen und Notebook führt er / sie gewissenhaft.	Individuelle Aufgaben bearbeitet er / sie völlig selbstständig, dokumentiert sie und reflektiert sein / ihr Vorgehen eigenständig.	Er / Sie stellt Arbeitsergebnisse strukturiert und souverän vor und hat ein sicheres Auftreten. Hilfsmittel wie Karteikarten, Folien... setzt er / sie überzeugend ein.	Der Schüler / die Schülerin trägt durch hohes Engagement und Arbeitseinsatz wesentlich zum Gelingen der Gruppenarbeit bei.
gut 2	Der Schüler / die Schülerin beteiligt sich regelmäßig am Unterricht durch gute Beiträge und unterstützt durch sein / ihr Verhalten den positiven Unterrichtsverlauf. Er / Sie kann die Unterrichtsinhalte der letzten Stunde schlüssig wiedergeben.	Der Schüler / die Schülerin erreicht gute Ergebnisse.	Seine / Ihre Aufgaben erledigt er / sie vollständig, sorgfältig und zuverlässig.	Seine / Ihre Arbeitsmaterialien sind stets vollständig. Seine / Ihre Heftführung ist inhaltlich gut.	Individuelle Arbeiten führt er / sie sicher aus und kann sie selbstständig dokumentieren und reflektieren.	Er / Sie stellt Arbeitsergebnisse überzeugend vor und hat ein im Ganzen sicheres Auftreten. Hilfsmittel wie Karteikarten, Folien... setzt er / si gewinnbringend ein.	Der Schüler / die Schülerin fördert durch sein / ihr engagiertes zielorientiertes Verhalten das Ergebnis der Gruppe.
befriedigend 3	Der Schüler / die Schülerin beteiligt sich auch unaufgefordert am Unterrichtsgeschehen durch sachbezogene Beiträge und folgt dem Unterricht aufmerksam. Er / Sie verfügt über ein zufrieden stellendes Grundlagenwissen.	Sie gelingen dem Schüler / der Schülerin in der Regel gut.	Der Schüler / die Schülerin erledigt die Aufgaben in der Regel vollständig und ohne grobe Fehler.	Seine / Ihre Arbeitsmaterialien sind in der Regel vollständig. Seine / Ihre Heftführung ist ordentlich.	Er / Sie kann individuelle Aufgaben nach Anleitung erarbeiten, Ergebnisse darstellen und seine / ihre Zielerreichung reflektieren.	Er / Sie stellt seine / ihre Arbeitsergebnisse verständlich vor. Bei seinem / ihrem Vortrag orientiert er / sie mich stark an seinem / ihrem Konzept. Auf Karteikarten und andere Hilfsmittel greift er / sie zurück.	Der Schüler / die Schülerin arbeitet in der Regel zielorientiert und diszipliniert mit.

SCHULINTERNES CURRICULUM GYMNASIUM PORTA EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE Q1 und Q2

<p>aus-rei-chend 4</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin beteiligt sich hin und wieder ohne Aufforderung am Unterricht und kann auf Nachfrage die grundlegenden Inhalte der Unterrichtsstunden im Wesentlichen wiedergeben. Er / Sie bemüht sich darum seine / ihre Leistung zu verbessern.</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin kann sie nur teilweise lösen.</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin gibt sich beim Erledigen der Aufgaben Mühe, auch wenn ihm / ihr nicht immer alles gelingt.</p>	<p>Sein / Ihr Arbeitsmaterial ist wiederholt nicht vorhanden. Seine / Ihre Heftführung zeigt Lücken und er / sie muss sich um Übersichtlichkeit bemühen.</p>	<p>Er / Sie kann nur mit Hilfe individuell gestellte Aufgaben erarbeiten. Die Reflexion gelingt ihm / ihr in Teilbereichen.</p>	<p>Er / Sie stellt seine / ihre Arbeitsergebnisse vor, ist aber in seinem / ihrem Verhalten noch unsicher und liest seine / ihre Aufzeichnungen oft ab.</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin versucht konzentriert mitzuarbeiten und bemüht sich die Gruppenarbeit voranzubringen.</p>
<p>mangelhaft 5</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin beteiligt sich selten ohne Aufforderung am Religionsunterricht. Er / Sie kann das Grundlegende des aktuellen Unterrichtsstoffs nicht fehlerfrei wiedergeben. Er / Sie zeigt wenig Bemühen einer mangelhaften Bewertung zu entgehen.</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin kann sie nur ansatzweise lösen.</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin erledigt die Aufgaben selten und gibt sich wenig Mühe.</p>	<p>Sein / Ihr Arbeitsmaterial ist häufig unvollständig. Seine / Ihre Heftführung ist lückenhaft.</p>	<p>Individuelle Aufgaben erarbeitet er / sie nur im Ansatz und dokumentiert die Ergebnisse kaum.</p>	<p>Er / Sie stellt Teilergebnisse vor, indem er / sie sie von seinen / ihren Aufzeichnungen abliest. Er / sie kann sie nicht in den Gesamtzusammenhang einordnen.</p>	<p>Sein / Ihr Einsatz in der Gruppenarbeit ist eher hinderlich als fördernd.</p>
<p>ungenügend 6</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin entzieht sich dem Religionsunterricht und kann auf Nachfragen zum aktuellen Unterrichtsstoff keine fachlich richtigen Aussagen machen.</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin kann sie nicht lösen.</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin erledigt die Aufgaben nicht.</p>	<p>Er / Sie hat kein Arbeitsmaterial dabei und führt kein Heft.</p>	<p>Ich führe individuelle Arbeiten nicht aus.</p>	<p>Er / sie stellt seine / ihre Arbeitsergebnisse nicht vor.</p>	<p>Der Schüler / die Schülerin verweigert die Mitarbeit.</p>